

Unterrichtseinheit "Zeitung" & "Fernsehen"

Beitrag von „WillG“ vom 26. Mai 2019 20:20

Als ich mir das Rezo-Video angesehen habe, hatte ich ein paar spontane und ungeordnete Ideen für meine Oberstufenklasse, die ich vielleicht umgesetzt hätte, wenn die nicht gerade Abi gemacht hätten.

Die Leitfrage wäre so ungefähr, welche Auswirkungen die neueren medialen Kanäle mit sich bringen:

Rezos Video erreicht eine Zielgruppe, die von klassischen Medien nicht erreicht werden. Duktus und Darbietungsform führen zu einer hohen Identifikation der Zielgruppe mit dem Sprecher. Sein Appell kommt also an und zeigt große Wirkung. Durch das Internet bzw. YouTube als Medium muss er an keinen Gatekeepern vorbei, die seine Inhalte oder seine Ausdrucksweise kontrollieren könnten.

Auf der anderen Seite fehlt dadurch auch eine Instanz der Qualitätskontrolle. Ich glaube bei Spiegel Online habe ich einen Faktencheck gelesen, der ihm bei prinzipiell gründlicher Vorgehensweise doch einige Ungenauigkeiten und auch ein paar manipulative Vereinfachungen vorwefen. Bei ein paar seiner Interpretationen von Aussagen musste ich selbst ein wenig schlucken, weil er Dinge behauptet - und dann kritisiert - hat, die so nicht gesagt wurden.

Die Frage, die während dieser Unterrichtseinheit nun im Raum stehen sollte, wäre nun, wie man die Möglichkeiten dieser neuen medialen Ausdrucksformen nutzbar machen kann, ohne die Qualität der traditionellen Medien zu verlieren. Dass das Spiegel und SZ das Strache-Video ja wirklich beinahe zeitgleich veröffentlicht haben, könnte man nutzen, um eben auch auf den investigativen Charakter dieser Medien einzugehen und die - ergebnisoffene, nicht tendenziöse - Frage zu stellen, ob YouTube Influencer diese Aufgabe auch meistern können.